



**Ringvorlesung: Performative Körper: Medien – Geschlecht – Identität**

**Zwischen arabischer Revolution, Antiterrorkampf und  
„Flüchtlingskrise“ – Geschlechterbilder jenseits  
orientalistischer Stereotypen?**

Vortrag von Prof. Dr. Cilja Harders (Freie Universität Berlin)

**Mittwoch, 07.12.2016, 18:15-19:45**

**Universität Zürich, RAA G-15, Rämistrasse 59, 8001 Zürich**

Die Arabische Welt ist seit 2011 stark in das öffentliche Interesse gerückt: den Bildern von den Protesten aus Tunesien, vom Tahrirplatz in Ägypten oder aus dem Yemen folgten die Berichterstattung über den Bürgerkrieg in Syrien und den Kampf gegen die Organisation „Islamischer Staat“. Oft beachtet dabei: die kurdischen Kämpferinnen von Kobane, ebenso wie die „IS-Bräute“. Im Sommer 2015 dominierten Bilder von vor allem syrischen Flüchtlingen, die erstmals seit vielen Jahren in größerer Zahl den deutschsprachigen Raum erreichten. Im Januar 2016 gerieten Diebstähle und sexualisierte Übergriffe in der Silvesternacht in Köln und anderen Städten ins Zentrum des Interesses. Imaginierte und reale Geschlechterverhältnisse auf beiden Seiten des Mittelmeeres sind Arenen der Aushandlung von Selbst- und Fremdwahrnehmung zwischen okzidentaler Selbstermächtigung, orientalistischen Stereotypen, Rassismen oder emanzipativen Perspektiven. Dabei greifen MedienmacherInnen auf ein sehr spezifisches Wissensarchiv über „den Orient“ und „die arabisch-muslimische Frau“ zurück, das im Lichte aktueller Ereignisse häufig reproduziert, aber manchmal auch in Frage gestellt wird. Der Vortrag untersucht die Geschlechterbilder, die dabei (re)produziert werden und fragt nach den Funktionen solcher Bilder. Welche Rolle spielen sie für die Aufrechterhaltung von Kampfbereitschaft etwa im „Krieg den Terror“ (derzeit gegen IS in Syrien und Irak) oder für die diskursive Stützung von nationalen „Wir-Gruppen“ zu Zeiten massiver identitärer und institutioneller Krisen in der Europäischen Union?